

Weihnachten rückt näher – deswegen haben unsere Autorinnen und Autoren die schönsten Ideen für Geschenke gesammelt. Aus jedem Bezirk, abseits von Amazon und Co., stellen wir Ihnen einen kleinen Laden vor. Mit dabei ist alles für Körper und Geist. Und damit ist zum Glück kein Sport gemeint. Statt Pilates kann man sich auch in den Welten von Whisky, Cocktails oder Wein verliehen. Dazu fantastisches Essen, die passende Musik auf melancholischem Vinyl und eine aufgehübschte Umgebung. Ein tolles Buch im Kerzenschein. Vielleicht beschenken Sie sich ja selbst – andere Menschen werden sich aber mindestens genauso über die gesammelten Tipps.

Friedrichshain-Kreuzberg: Das Wunder am Wasserfall

Gegenüber vom Kreuzberger Wasserfall gibt es einen kleinen Laden, an dem man schwer vorbeikommt ohne die schönen Blumengestecke, Kerzenhalter oder Decken anzuschauen. „Smunk“ steht über dem Eingang und erinnert an das dänische Wort „smuk“ für (wunder)schön. Drinnen gibt es Wohnaccessoires – wie



Hyggelig. Laura und Jens Milte mit vor dem Smunk-Laden. Foto: promo

Geschirr (tücher), Emaille, Seifen oder Teppiche. Die Kerzen sind nicht einfach nur blau oder rot, sondern „mint“, „petrol“ oder „altrosa“. „Wir sortieren nach warmen und kalten Farben“, sagt Laura Milte, die zusammen mit Jens Milte seit acht Jahren den Laden führt. Smunk ist ein kleines Familienunternehmen, das gemütliche, stilvolle Atmosphäre nach Berlin bringen will. „Hyggelig“ – gemütlich – nennt Laura Milte das. Verkauft werden Dinge, „die Spaß machen, wenn man sie

verschenkt oder sich selbst schenkt“ (dänisch: „at hygge sig“, heißt: sich etwas Gutes tun). Seit der Pandemie haben die Miltes vor dem Laden Holzische und Bänke aufgestellt, darauf stehen Adventsgestecke, Kerzen und Mini-Tannen. „Das Einpacken und Bezahlen

kann so draußen stattfinden“, sagt Laura. Im Laden sind immer nur zwei Kund*innen gleichzeitig erlaubt. Kreuzbergstraße 15, Mo-Fr 11-19 Uhr, Sa 11-18 Uhr, smunk.de. CORINNA VON BODISCO

Pankow: St.-Pauli-Killer zum mitnehmen

Wenn der Cocktail-Freund nicht in die Bar kann, kommt der Cocktail eben nach Hause. Der bekannte Longdrink-Hotspot X-Bar in Prenzlauer Berg geht im Lockdown diesen Weg: Er füllt Cocktails in Flaschen ab – zum Bestellen und Mitnehmen. „Bottled Cocktails“ nennt sich das. In den Größen 0,5 und 0,1 Liter gibt es folgende Geschmacksrichtungen: Gin Basil Smash, Cosmopolitan, Mai Tai, Sex and Go, St.-Pauli-Killer, Butter Caramel. Die Flaschen können online oder vor Ort gekauft werden. Geliefert wird ab einer



Longdrink-Hotspot. Cocktails für zu Hause gibt es von der X-Bar. Foto: promo

Bestellung von drei großen Flaschen. Es sind auch Weihnachts-Geschenksets geplant. Dann: Chin Chin Jingle Bells! Rauerstraße 17a, Do-Sa ab 18 Uhr, cocktailxbar.de CHRISTIAN HÖNICKER

Marzahn-Hellersdorf: Holz fürs Herz

Von der „Erfüllung eines Kindheits-traums“ spricht Joachim Kohs, wenn er sich an die Eröffnung der Kaulsdorfer Buchhandlung 1994 erinnert. Da war in der Heinrich-Grüber-Straße ein Ladenlokal zu vermieten – und Kohs griff zu. Vom Fach war er nur bedingt: Er hatte vorher Metall im Großhandel verkauft. Nun eben Holz in dünnen Scheiben. Dass es für ihn nicht irgendeine Ware ist, merkt man schnell, wenn man mit Kohs über Bücher spricht. Gleich 15 würden ihm



Kaufen im Kiez

Hochwertig, hochprozentig, handgemacht: Etwas Besonderes fürs Fest findet man oft nebenan. Unsere Bezirks-Kenner empfehlen Läden, die einen Besuch wert sind – analog oder digital

einfallen, sagt er auf die Frage nach Empfehlungen für Weihnachten. „Die Bestsellerlisten sind für uns kein Maßstab.“ Also dann, zwei aus fünfzehn: „Die Krone der Schöpfung“ von Lola Randl, ein „Pande-



Persönlich statt preisgekrönt. Ein Bestseller-Regal gibt's hier nicht. Foto: promo

miebuch“ über das uckermärkische Dorf Gerswalde in der Coronakrise. „Es ist witzig, es ist unterhaltsam und es ist klug“, sagt Kohs, „eine Auseinandersetzung mit unserer Zeit, ohne zu drohen oder etwas an die Wand zu malen.“ Sein zweiter Tipp ist „Kalmann“ von Joachim B. Schmidt, über einen, der sich für den Sheriff eines isländischen Dorfes hält. „Das Buch betrachtet diesen Menschen so liebevoll, das macht das Herz warm.“ Heinrich-Grüber-Straße 9, Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr, kaulsdorfer-buchhandlung.de. INGO SALMEN

Steglitz-Zehlendorf: Unbekannte Welten

Was Olivanders Laden in der Winkelgasse für Zauberstäbe ist, ist Morgenwelt in der Steglitzer Markelstraße für Spiele jeder Art. „Wir haben viele Spiele, die sonst keiner hat“, berichtet Inhaberin Britta Wolf. Hoch gestapelt liegen die prächtigen Kartons in den Altbauräumen, es ist ein faszinierendes Spielelabyrinth durch das die Besucher wandern, über den Köpfen schwebt ein Drache. In den Regalen liegen Brettspiel-Klassiker wie „7 Wonders“ und „Dune“, nebenan sind meterweise Rollenspiele zu finden. „Jetzt bei Corona kommen durchaus verzweifelte Eltern zu uns“, verrät die Inhaberin. Letztens hätte eine Mutter besonders eilig gehabt, ein gutes Spiel zu finden; ihr Kind zuhause sei „unerträglich“, habe sie erzählt. Das sei die gute Seite der Pandemie: Corona bringt wieder mehr Familien zum Spielen. Für die Weihnachtstage empfiehlt das „Morgens-Team“ das nordische Spiel „Aventyr“, Erwachsene und auch kleine Kinder können es gemeinsam spielen. Und wer Lust verspürt, endlich mal einen Schurken zu geben, der könne zu „Die verbotenen Lande“ greifen. Welche Hausnummer Olivanders Zauberstäbeläden in der Winkelgasse hat, ist nicht überliefert. Die magische Morgenwelt in der Markelstraße befindet sich im Haus mit der Num-

mer 56. Offen Mo-Sa, 12-20 Uhr. Online: morgenwelt.org. BORIS BUCHHOLZ

Mitte: Im Wohnzimmer-Dschungel

Die Bäume werden kahl, die Tage grau. Gegen den Winter-Blues könnte man deswegen einen Dschungel für die eigenen vier Wände verschicken – das muss auch gar keine weihnachtliche Tanne sein. Wer dabei nämlich mit dem Trend geht, weiß, dass Pflanze nicht gleich Pflanze ist. Yucca-Palmen und Gummibäume sind bei Plant Circle in der Torstraße sowieso nicht im Angebot, dafür exotische Hängepflanzen und Gewächse mit pinken Punkten oder feuerroten Sprenkeln: Der Shop verspricht eine Auswahl an seltenen und besonderen Zimmerpflanzen. Richtig schöne Töpfe – handbemalt mit Tigern, in abstrakten Formen oder schlicht aus Terracotta – runden das Geschenk ab. Die Betreiberin des Shops, Monika Kalinowska, gibt auch Workshops. Bei ihr lernt man zum Beispiel, wie man Töpfe aus Keramik oder seine eigene Erde macht. Wer schon genug Pflanzen hat, freut sich da vielleicht über einen Gutschein. Torstraße 62, Di, Mi, Fr von 13-19 Uhr, Do von 15-19 Uhr, Sa von 11-19 Uhr, plantcircle.co. JULIA WEISS

Treptow-Köpenick: Den Ton angeben

In der „Engelbäckerei“ lassen sich die geflügelten Damen gut gehen. Es wird Tee getrunken, Kuchen gegessen und natürlich gesungen. Corona ist für die fröhliche Runde kein Thema, schließlich ist hier alles aus Keramik, eine komplett eingerichtete Miniaturopuppenstubenbäckerei. Sowa findet man nur in Köpenick, bei Claudia Püschel, die in Laufnähe zum S-Bahnhof Köpenick ihr Keramikatelier Jolejo betreibt. Seit 13 Jahren schon. Nor-



Formschön. Die kleinen Figuren bei Jolejo sind Unikate. Foto: promo

malerweise bietet sie Töpferkurse und -workshops an. Weil das nicht mehr geht, verkauft sie vor allem ihre eigenen Kreationen, darunter viel Geschirr und Figuren, allesamt Unikate und handbemalt – trotzdem bezahlbar und auch benutzbar. Einige Cafés in der Umgebung gehören zu ihren Kunden, aber es waren auch schon Touristen aus den USA bei ihr, die ihre „Monsterbecher“ unwiderstehlich

fanden. Köpenick sei nicht gerade „das Pflaster für die hippesten Läden“, sagt Püschel, die ihr Atelier vorher in Prenzlauer Berg hatte. Deswegen ist Jolejo für die Köpenicker umso wichtiger. Wer spezielle Wünsche hat, kann bei Claudia Püschel auch eine Figur in Auftrag geben. Kinzerallee 21, Di 10-15 Uhr, Mi 15-18 Uhr, Do 13-20 Uhr, Fr 13-17 Uhr, Sa 10-13 Uhr, Jolejo.de. THOMAS LOY

Spandau: Melancholie für die Ohren

Ding-Dong! Willkommen in einem der bekanntesten Musikläden der Stadt. Liegt für Innenstädter im wilden Westen, drau-



Arztbesuch. Bei Ralf Rachner saß schon Bela B. auf der Couch. Foto: André Görke

ßen in Spandau, ist aber eine ganz große Nummer. Der Name: Musicland. Der Chef heißt Ralf Rachner, ist bald 70, eine Legende. „Ich war DJ, hing immer im Musicland in der Umlandstraße rum, brauchte immer das neueste Zeug“, erzählt er. „Der Chef gab mir den Job hier in Spandau – und ich war schnell mein bestes Pferd im Stall“, sagt Rachner bei einem Besuch zwischen all den Schallplatten nahe dem S-Bahnhof Spandau. 1992 hat er den Laden übernommen. Hier gibt's alles, von der neuen Ärzte-Vinyl bis zu Klassikern, die schon mal 150 Euro kosten. Bestellware. Nur über Connection. Echte Liebhaberstücke. Zu Rachner kommen sie alle, schon ewig. Nachbar Bela B. lümmelte hier auf der Couch, stöberte in den Platten, wurde später Rockstar mit den Ärzten (Rachner: „netter Typ“). Oder Klaus Hoffmann, Liedermacher aus Kladow (Rachner: „War mein Schulkamerad, wir haben wie die Pfadfinder in den Dünen von Sylt Gitarre gespielt“). Oder Dr. Motte, Erfinder der Loveparade („Wohnt gleich um die Ecke“). So ein Kiezladen darf in der Coronakrise nicht verstummen. Wer sucht noch ein Weihnachtsgeschenk mit Wumms? Musicland, Klosterstraße Di-Do 12-19 Uhr, Fr 9-19 Uhr, Sa 10-16 Uhr. ANDRÉ GÖRKE

Lichtenberg: Alles für den Schwips

Seit bereits 110 Jahren kümmert man sich bei Kierzek direkt am S-Bahnhof Lichtenberg um hochwertige Spirituosen. Rund 700 Sorten Whiskey, 150 ver-

schiedene Rum, fast 100 Gin – darunter auch viele spezielle Editionen – sowie Weine aus aller Welt gibt es hier. Für die Weihnachtszeit hat Kierzek zudem Schokolade ins Sortiment aufgenommen. Gerade jetzt zu Zeiten von Corona wichtig: Kierzek hat einen Online-Shop und versendet auch. Direkte Lieferungen – nur im eigenen Kiez – sind auch möglich. Man kann sich die Geschenke nach Hause bringen lassen, oder einfach direkt an die Liebsten schicken. Persönliche Briefe können dem Paket beigelegt werden. Weitlingstraße 7, geöffnet ist Mo-Fr 10-18.30, Sa 9-13 Uhr kierzek-berlin.de. Bei Fragen: 030/5251108 oder shop@kierzek-berlin.de. PAUL LUFTER

Charlottenburg-Wilmersdorf: Liebe im Bauch

Das Rundum-Wohlfühlpaket, wenn es um Essen geht, gibt's bei Goldhahn und Sampson in der Wilmersdorfer Straße. Angefangen mit der größten Kochbuch-Sammlung im deutschsprachigen Raum bis zur großartigen Weinberatung. Betritt man den Laden, weiß man, so schnell kommt man hier nicht mehr raus. Es gilt hunderte Kochbuchrücken entlang zu streichen. Für die teilweise extravaganten Rezepte gibt es dort auch die genauso extravaganten Zutaten zu kaufen – aber auch wunderbare Schokoladen, seltene Salze und was sonst eben glücklich macht. Gerade zur Weihnachtszeit sind die Eisen-Lebkuchen von Arnd Erbel zu empfehlen, die soll sonst niemand in der Stadt haben. Es ist kaum zu übersehen: Alles ist hier liebevoll und sorgfältig ausgewählt. Natürlich auch die Weine: Für Weihnachten empfiehlt man hier einen



Buchrücken streicheln. Goldhahn und Sampson hat eine große Sammlung. Foto: promo

Roten: „Podere Sanguinetto Vino Nobile di Montepulciano“, soll warm und leidenschaftlich sein. Auch Kochkurse können verschenkt werden – im Online-Live-Format. Wilmersdorfer Straße 102-103, Mo-Sa von 8-20 Uhr, goldhahnsampson.de CARLOTTA CÖLLN

Tempelhof-Schöneberg: Zartschmelzendes Glück

Ein Paradies für Liebhaber exquisiter Schokoladen jenseits der industriellen

Massenproduktion liegt in einer alten Schöneberger Apotheke aus der Gründerzeit. Wo einst Medikamente, Salben, Tinkturen in den Holzregalen und -schränken standen, findet man jetzt jede Menge Schokoladen – vor allem dunkle. Seit 15 Jahren betreibt Natascha Kespy ihr Geschäft Winterfeldt Schokoladen, zunächst an der Winterfeldtstraße, seit elf Jahren am jetzigen Standort in der Goltzstraße/Ecke Pallasstraße. Mehr als 1000 Produkte hat sie im Angebot, vor allem in Tafelform. Aber auf Pralinen muss man selbstverständlich auch nicht verzichten. Die Schokoladen bezieht das Geschäft von rund 60 Manufakturen – aus Deutschland und vielen anderen Ländern. In Zusammenarbeit mit der Berliner Manufaktur Wohlfahrt wurde auch eine Eigenmarke entwickelt. In normalen Zeiten gibt's in den Räumen einen Cafébereich, in dem man bei einem Stück Kuchen die Trinkschokoladen direkt probieren kann. Coronabedingt ist dieser derzeit allerdings geschlossen. Stattdessen hat Kespy jetzt einen Online-Shop aufge-



Die Frau der süßen Tafeln. Natascha Kespy aus Schöneberg. Foto: promo

baut, in dem man all die dunklen Köstlichkeiten einfach bestellen kann. Goltzstraße 23, Mo-Fr 10 bis 19 Uhr, Sa bis 18 Uhr, So 12-18 Uhr, winterfeldtschokoladen.de. SIRIGRID KNEIST

Neukölln: Zurück in die Vergangenheit

Im Herzen Rixdorfs, mitten am Richardplatz, hat sich Ulrike Rosenthal mit ihrem Vintage-Wohn- und Dekorationsgeschäft Miss Peacock einen Lebenstraum erfüllt. Mit Herzblut und einem Blick fürs Detail wählt Ulrike Rosenthal historische Einzelstücke aus, restauriert sie und sucht dann eine neue Liebhaberin oder einen Liebhaber dafür. Besonders angetan haben es ihr Stücke aus den 1940er- und 1950er-Jahren. Die Möbel und Wohnaccessoires versieht Rosenthal mit kleinen Etiketten, auf denen sie per Hand die dazugehörige Geschichte notiert. Vintage-Fans finden hier ausgefallene Geschenke vom selbstgebauten Edison-Glühbirnen-Kronleuchter über aufgearbeitete Buffets von Omas Dachboden, bis hin zu Tischen aus recycelten Schiffbohlen. Auf Wunsch verpackt Rosenthal



Mit den Jahren gekommen. Hier sind die 40er und 50er angesagt. Foto: promo

das Geschenk auch gleich im typischen Vintagelook. Wer sich einfach nicht entscheiden kann, kauft einen Gutschein. Richardplatz 7, Di-Sa von 12-19 Uhr, misspeacock.de. MADLEN HAARBACH

Reinickendorf: Flüssiges Gold

Im einem der größten Einkaufszentren im Norden Berlins, den Tegeler Borsighallen, gibt es Läden für jeden Geschmack und in allen Größen. Was man aber in den geschickt umgebauten und 1999 eröffneten alten Industrieanlagen nicht vermutet, sind kleine, kiezige Spezialitätengeschäfte. Die gibt es aber. Yvonne Stolzenburgs Gourmet Flair ist so ein Treffpunkt für Liebhaber guter Zutaten für den Tisch. Seit 2002 bietet sie offene Öle bester Qualität, feine Essigsorten, Obst- und Fruchteliköre und Brände an. Sie hat viel Stammkundschaft, reist auf Messen, immer auf der Suche nach neuen Kreationen und Feinessen. In dem Laden zählt man allein 14 offene Essigvarianten, Öl von Oliven oder Traubenkernen aus Frankreich, ein herrlich duftendes Walnussöl, kann an einem Bratapfel-Likör schnuppern und sich an offenem Rum aus Trinidad und irischem Whiskey erfreuen. Die meisten Kunden verschenken kleine Mengen der Köstlichkeiten. Viele brauchen die Geschmacksvariationen auch zum Kochen oder Backen. Dass alles nur in lebensmittelechten Gläsern angeboten wird, versteht sich. Am Borsigturm 2, Mo-Sa, 10-20 Uhr. GERD APPENZELLER

Die Tipps haben die Autorinnen und Autoren unserer **zwei Newsletter** gesammelt. Für mehr aus Ihrem Kiez: leute.tagesspiegel.de